

Bezirksamt Spandau von Berlin

Abt. Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz

- Bezirksstadtrat -



Bezirksamt Spandau von Berlin, 13578 Berlin (Postanschrift)

Frau Bezirksverordnete
Aida Spiegeler Castañeda
Bezeichnung der Fraktion

über

Frau BVV-Vorsteherin Ina Bittroff

über

Frau BzBm'in Dr. Carola Brückner

3+1

Geschäftszeichen: BauDez

Bezirksamt Spandau von Berlin
Dienstgebäude:
Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin

Herr Thorsten Schatz
Tel.: 030 90279-2260
Fax: 030 90279-3262
Mail: baustadtrat@ba-spandau.berlin.de

Datum: 17.10.2022

Kleine Anfrage XXI-130 / Zaunreparatur am Unkenpfuhl

Sehr geehrte Frau Spiegeler Castañeda,

ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Am Unkenpfuhl kommen besonders und streng geschützte Tierarten (z.B. Zauneidechsen und Erdkröten) sowie seltene Pflanzenarten wie der Quirltännel vor. Für den Schutz dieser wertvollen Flora und Fauna wurde vom Bezirksamt über das Amphibienhilfsprogramm der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) ein Weidezaun gebaut sowie ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Für die Pflege dieser Fläche werden seitdem primär Rinder und Ziegen eingesetzt, die sich temporär auf der Fläche aufhalten.

Der Unkenpfuhl in Kladow ist attraktiv für Wildschweine, da er für die Tiere einen begehrten Rückzugsraum darstellt. Der Pfuhl ist in näherer Umgebung aktuell aufgrund der andauernden Trockenheit eine der letzten natürlichen Wasserquellen. Da Wildschweine diese seltenen Tier- und Pflanzenarten durch ihr natürliches Verhalten, wie Wühlen und Suhlen, bedrohen, werden die Wildschweine mittels des o.g. Zaunes am Betreten des Unkenpfuhls gehindert. Durch einen Sturm im Februar ist ein Baum auf diesen Zaun gestürzt. Aufgrund dieser Beschädigung des Zaunes konnten Wildschweine auf das Gelände einwandern.

Seite 1 von 4

An den Unkenpfuhl grenzen der stark befahrene Ritterfelddamm, eine Schule und eine Kindertagesstätte. Zudem werden am Unkenpfuhl vorbeiführende Wege von Kindern als Schulweg benutzt, das Umfeld des Unkenpfuhls ist bewohnt. Daher müssen sämtliche Maßnahmen mit Blick auf dieses sensible Umfeld bewertet, geplant und umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Bezirksamt Spandau entschieden, die Tötung der Wildschweine durch den Stadtjäger zu beauftragen. Dieses ist ein rechtlich sowie fachlich legitimes Vorgehen und wird vom Bezirksamt seit Jahren auch auf anderen und vergleichbaren Flächen durchgeführt. Einordnend sei an dieser Stelle erwähnt, dass in Berlin pro Jahr mehr als 2.000 Wildschweine erlegt werden, um die Population aus sensiblen Bereichen zu verdrängen und im Idealfall auch den stark überhöhten Bestand zu reduzieren. Die Bejagung dient auch als prophylaktische Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest.

Im Zuge der aktuellen Ereignisse, wurde der Zaun um den Unkenpfuhl seit August 2022 mehrfach beschädigt, somit geöffnet und ermöglichte den Wildschweinen den erneuten Zugang zur Fläche. Da sich zeitgleich bei einem der ersten Male noch Rinder auf der Fläche befanden, kann man nur von Glück sprechen, dass hier weder Mensch noch Tier zu Schaden kamen. Zudem wurde das Schloss am Zugang zum Unkenpfuhl verklebt und musste gewaltsam entfernt werden. Im Rahmen einer illegalen Zaunöffnung wurde darüber hinaus Privateigentum in angrenzenden Gärten durch Wildschweine beschädigt. Die entstandenen Sachschäden wurden zumindest von einer Privatperson mittlerweile zur Anzeige gebracht. Zudem steht im Raum, dass am Unkenpfuhl tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Behörden oder beauftragter Stellen durch Dritte bedrängt wurden. Leider musste der benannte Zaun nach einer Zerstörung unter Polizeischutz repariert werden. Das Bezirksamt hat die Polizei in Bezug auf das weitere Handeln um Amtshilfe gebeten.

Auch das Bezirksamt hat wegen aller in Frage kommenden Strafvorschriften Strafanzeige / Strafantrag erstattet. Ich bitte daher um Verständnis, dass die Beantwortung dieser Anfrage zeitlich erst danach erfolgen konnte.

Das Bezirksamt wird auch in Zukunft jedem rechtswidrigen Handeln entgegentreten.

Zu Ihren konkreten Fragen:

1. Wer war nach dem Sturm im Februar die Koordinierungs- und Planungsstelle der Aufräumarbeiten im Bereich des Unkenpfuhls, nachdem der Zaun beschädigt worden war?

Zu 1.: Die Reparatur des Zaunes wurde durch das Bezirksamt veranlasst.

Seite 2 von 4

2. Offensichtlich gibt es Markierungen am Zaun, die für Klappen gedacht waren. Warum wurden diese Klappen nicht eingebaut, um den Tieren das Verlassen des Geländes zu ermöglichen?

Zu 2.: Sofern am Zaun entsprechende Markierungen angebracht wurden, ist dies nicht durch das Bezirksamt erfolgt. Wildschweinklappen bzw. Säugetierklappen sind am Unkenpfuhl nicht vorgesehen, da diese im vorliegenden Fall ein ungeeignetes Mittel darstellen. Beispielsweise könnten von den Frischlingen getrennte Bäche für das Umfeld eine Gefahr darstellen. Es wird auf das sensible Umfeld des Pfuhls verwiesen.

3. Nachdem Anwohner:innen ein schlechter Gesundheitszustand der Tiere auffiel, setzten sie sich mit offiziellen Stellen in Verbindung. Inwieweit gab es hierzu eine Kontaktaufnahme zum Bezirksamt Spandau von Seiten der Senatsverwaltung?

Zu 3.: Nach der Beschwerde einer Bürgerin gab es intensiven Austausch zwischen dem Bezirksamt und der SenUMVK.

5. Stimmt es, dass nun bereits Bäche erschossen werden, obwohl noch nicht alle Frischlinge getötet wurden?

Zu 5.: Das Bezirksamt Spandau ist für die konkrete Durchführung der Jagd nicht zuständig. Fragen zu den Umständen der Jagd müssen über das Abgeordnetenhaus von Berlin an die SenUMVK gestellt werden. Nach den uns vorliegenden Informationen wurden Frischlinge vor der Bäche geschossen. Dies entspricht dem tierschutzgerechten Vorgehen.

6. Was sprach dagegen, den Zaun zu öffnen und den Tieren das Verlassen des Geländes zu ermöglichen noch bevor die Frischlinge zur Welt kamen?

Zu 6.: Die Wildschweine am Unkenpfuhl halten sich dort auf, da dieser für die Tiere grundsätzlich gute Lebensbedingungen bietet. Eine Öffnung des Zaunes führt allenfalls dazu, dass die Wildschweine die Fläche kurzzeitig verlassen und dann wieder an den Unkenpfuhl zurückkehren. Darüber hinaus können über einen offenen Zaun neue Tiere in den Unkenpfuhl eindringen.

Dies bestätigte sich beispielsweise durch illegale Zaunöffnungen, in deren Folge die Wildschweine Gärten von Anwohnerinnen und Anwohnern verwüsteten und an den Unkenpfuhl zurückkehrten. Die Tiere haben den Pfuhl in keinem der Fälle dauerhaft verlassen.

Weiterhin muss das eingangs geschilderte sensible Umfeld im Rahmen einer unkontrollierten Zaunöffnung berücksichtigt werden.

7. Wie möchte das Bezirksamt jetzt vorgehen, um den verbliebenen Tieren eine Möglichkeit zu bieten, das Gelände lebend zu verlassen?

Zu 7.: Dem Bezirksamt sind keine tragbaren Alternativen zur Bejagung bekannt. Aspekte des Tierschutzes müssen auch für die bedrohten Arten im Unkenpfuhl berücksichtigt werden, die durch die Wildschweine bedroht werden.

8. Wie plant das Bezirksamt in Zukunft vorzugehen, um zukünftig zu vermeiden, dass es zu solchen Situationen kommt?

Zu 8.: Der Unkenpfuhl wurde in der Vergangenheit präventiv gegen das Eindringen von Wildschweinen mit einem Zaun gesichert. Die sturmbedingte Beschädigung des Zauns am Unkenpfuhl war - der Natur der Sache nach - nicht vorherzusehen. Des Weiteren wird das Bezirksamt auf sensiblen Flächen bei Bedarf die Bejagung fortsetzen, die sich seit vielen Jahren bewährt hat.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Schatz
Bezirksstadtrat